

EDITORIAL



**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,** die Gewalt gegen Polizeibeamte in Niedersachsen hat inzwischen Dimensionen erreicht, die besorgniserregend sind. 1.205 Fälle weist die vor wenigen Tagen von unserem Innenminister Boris Pistorius vorgestellte Kriminalstatistik für das vergangene Jahr aus – das sind zehn Prozent mehr als im Jahr 2015.

Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten, Angriffe auf Sicherheitskräfte, Aggression gegen Feuerwehrleute, Rettungssanitäter und auch Lehrkräfte an unseren Schulen – das ist leider trauriger Alltag in unserem Land. Dabei ist der Respekt vor Menschen, die andere schützen, ausbilden und Leben retten eigentlich eine Selbstverständlichkeit, alles andere ist ein Tabu.

Wir betrachten in der politischen Diskussion diese negative Entwicklung mit großer Sorge und für mich ist klar, dass wir hier bei uns in Niedersachsen dringend eine öffentliche Debatte darüber führen müssen.

Nach einem aktuellen Beschluss des Kabinetts der Bundesregierung sollen Übergriffe auf Vollstreckungsbeamte und Rettungskräfte bei Diensthandlungen künftig mit strengeren Strafen von bis zu fünf Jahren geahndet werden. Ziel ist es, dass die Kolleginnen und Kollegen besser vor Angriffen bewahrt werden. In Niedersachsen wird zudem der Einsatz von »Bodycams« erprobt, um die Eigensicherung zu erhöhen.

Das sind richtige Maßnahmen. Was wir aber ebenso brauchen, das ist eine breite gesellschaftliche Diskussion zu diesem Thema. Der Respekt voreinander, der Wunsch nach einem vernünftigen und friedfertigen Miteinander gebietet das.



Johanne Modder  
Vorsitzende der SPD-Fraktion im  
Niedersächsischen Landtag

## »19.000 PLÄTZE MEHR FÜR FRÜHKINDLICHE BILDUNG«

**FAMILIENPOLITIK** SPD-Fraktion und Kultusministerin Heiligenstadt haben seit 2013 massiven Ausbau umgesetzt – 12.000 neue Plätze in Krippen – 7.000 in Kindertagesstätten *Von Frank Jungbluth*

**D**ie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie die Chancengleichheit sind zentrale Themen der SPD-Landtagsfraktion und der SPD-geführten Landesregierung: »Die Investitionen für frühkindliche Bildung sind seit der Regierungsübernahme durch Rot-Grün 2013 von 515 Millionen auf 800 Millionen Euro gestiegen, wir sind auf einem guten Weg«, sagt Uwe Santjer, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für den Bereich frühkindliche Bildung.

**TiL: Warum ist frühkindliche Bildung heute so wichtig?**

**Uwe Santjer:** Für uns gehört der Dreiklang aus Bildung, Erziehung und Betreuung in der frühkindlichen Bildung zusammen. Wir haben als wichtiges politisches Ziel, dass wir jedem Kind in Niedersachsen einen Platz in einer Krippe oder einer Kindertagesstätte anbieten wollen. Und das aus verschiedenen Gründen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Aspekt. Es ist heutzutage von großer Bedeutung, dass auch Frauen die Möglichkeit haben, nach kurzer Erziehungszeit wieder in ihren Beruf zurückzukehren. Frauen brauchen längere Beschäftigungszeiten, um nicht später mit einer kleinen Rente in die Altersarmut abzurutschen. Und es ist sehr wichtig, dass wir schon für die Kleinsten, also in den Krippen, eine zuverlässige und gute Betreuung und eben frühkindliche Bildung anbieten. Kinder brauchen die bestmögliche Begleitung am Start ihres Lebens.

**TiL: Stichwort frühkindliche Bildung: Wie hat sich die Arbeit in Krippen und Kindergärten verändert?**

**Santjer:** Das ist heute kein Vergleich mehr zu der Zeit vor 30 oder 40 Jahren. Die Ansprüche haben sich verändert, die Gesellschaft ist im Wan-



Die SPD baut die Krippen und Kita in Niedersachsen weiter aus. Foto: Photocase

del und auch die Arbeitswelt ist eine andere. Frühkindliche Bildung ist heute der erste Schritt auf dem Weg weiter in die Schule, in den Ausbildungsbetrieb oder an die Hochschule. Wenn man sich vergewissert, dass in den 1960er Jahren nur für jedes dritte Kind bundesweit ein Platz im Kindergarten bereitstand, die Hausfrauenehe das Ideal war und eine Kindergarten-Gruppe 35 Kinder und eine Erzieherin hatte, dann sieht man deutlich, wie dramatisch sich das verändert hat. Heute hat eine Gruppe im Kindergarten 25 Kinder und zwei Erzieherinnen. In den Krippen in Niedersachsen werden wir am Ende des Aufbaus der dritten Kraft drei Erzieherinnen für 15 Kinder haben.

**TiL: Kultusministerin Frauke Heiligenstadt hat angekündigt, die dritte Kraft auch in Kita Schritt für Schritt einzuführen?**

**Santjer:** Genau, die Integrationsmittel des Bundes verwenden wir in Niedersachsen so, dass sie den Trägern der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung gestellt werden. Das sind 60 Millionen Euro im Jahr, die wir über die Jahre 2017 und 2018 hinaus verstetigen wollen. Konkret ist das der Einstieg in einen besseren Personal-/Kind-Schlüssel. Eine Pädagogin für 12,5 Kinder ist bei

den heutigen Ansprüchen an die Kollegin nicht ausreichend. 55 Millionen von den erwähnten 60 Millionen sind für zusätzliches Personal und Qualität vorgesehen, fünf Millionen für bauliche Maßnahmen. Das Geld geht an die Städte und Landkreise. Wir werden eine Richtlinie bekommen, nach der vor Ort in den Kommunen entschieden werden kann, welche Kindertagesstätte personell verstärkt wird.

**TiL: Es sind viele neue Plätze in den Einrichtungen entstanden. Ist jetzt auch mehr Personal nötig?**

**Santjer:** Ja, es sind in unserer Regierungszeit 7.000 neue Plätze in den Kindertagesstätten und 12.000 in Krippen geschaffen worden. Das bedeutet, wir haben einen großen Fachkräftebedarf. Den zu decken, ist eine riesige Herausforderung. Wir haben heute circa 60.000 Kinder in den Krippen und in der Tagespflege, das heißt, fast 30 Prozent aller Ein- bis Dreijährigen in Niedersachsen sind heute in der Betreuung. Zum Vergleich: 1978 waren in Niedersachsen 1,4 Prozent der ein- bis dreijährigen Kinder in einer Krippe. Die Zeiten haben sich geändert und die Sozialdemokratie gestaltet diese Veränderung. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen. Auf diesem Weg wollen wir weiter: Unser Versprechen für die Landtagswahl hat unser Ministerpräsident Stephan Weil deshalb erklärt: beitragsfreie Kindergärten für alle. Das ist ein großer Schritt hin zur Bildungsgerechtigkeit. ■

# FRAKTION EHRT VOLLRAD KUTSCHER

**KUNSTPREIS** Niedersächsischer Installationskünstler für sein Lebenswerk ausgezeichnet / Mehr als 240 Gäste im Sprengel Museum

Von Clemens Wirries

Zum 28. Mal hat die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag einen Kunstpreis vergeben. Am 31. Januar fand im Sprengel Museum in Hannover die feierliche Preisverleihung statt. Preisträger für das vergangene Jahr 2016 ist der 1945 in Braunschweig geborene Künstler Vollrad Kutscher. Der Künstler ist auf vielen Feldern zuhause, vor allem aber bekannt geworden für seine Installationen.

Zahlreiche seiner »Leuchtenden Vorbilder«, die er auf winzige Glaskappen gemalt und auf hohen Aluminiumstelen montiert hat, wurden in sichtbarer Größe an die Wand projiziert. Das Hannoveraner Vorbild Gottfried Wilhelm Leibniz leuchtete auch an dem Abend der Preisverleihung im Foyer oberhalb des Auditoriums des Sprengel Museums. Wie kompliziert es ist, millimetergenaue Portraits auf Glas zu malen, konnten die etwa 240 Gäste auch in einem



**Kunstpreisverleihung: SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder, Preisträger Vollrad Kutscher und Dr. Reinhard Spieler, Direktor des Sprengel Museums.** Foto: Frank Jungbluth

»Making of« im Filmformat bestaunen. Das »Kartoffelkino«, ebenfalls als Filmdokument, zeigt die Veränderlichkeit und die Vergänglichkeit der Menschen als Portraitschnitze-

reien in Erdäpfeln, die langsam immer mehr zusammenschrumpfen. Auch auf die große Wand im Calder-Saal wurde ein Trickfilm projiziert, in dem ganz aktuell die Herr-

schaft des Mammons aufs Korn genommen wurde. Kutscher hat bereits vor Jahrzehnten an seinem Wohnort Frankfurt am Main, der Stadt der Banken, dem Pfennig ein Denkmal gesetzt und setzt dieses Monument nun auch virtuell mit der aktuellen Währung fort, wie man auf der Website [www.euro-pan.com](http://www.euro-pan.com) bewundern kann.

Kutschers vielseitiges Werk wurde ausführlich von Heiner Schepers, dem ehemaligen Direktor der Kunsthalle Lingen, gewürdigt. Die Fraktionsvorsitzende Johanne Modder und Ministerpräsident Stephan Weil hielten Grußworte zu Beginn der Verleihung, die nicht nur ein fester Bestandteil der Veranstaltungen der SPD-Landtagsfraktion, sondern auch des Kulturkalenders in Niedersachsen geworden ist.

Weitere Informationen über das Werk von Vollrad Kutscher unter [www.vollrad-kutscher.de](http://www.vollrad-kutscher.de). ■